

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 43

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeit auf dem Gebiete der Landwirtschaftspolitik trat er 1934 in die Dienste der Abteilung für Landwirtschaft des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, welche er von 1939 an als Direktor leitete. 1942 bis 1946 war er zugleich Chef des Eidg. Kriegsernährungsamtes. Dann wurde er schweizerischer Gesandter in Ungarn, und 1948 trat er in die Dienste der Firma A. Wander AG in Bern, zunächst als Direktionspräsident und später als Mitglied des Verwaltungsrates. Seinen Lebensabend verbrachte er in Brissago.

† **Felix Ferrario**, Bau-Ing., GEP, von Neuheim ZG, ETH 1927 bis 1931, seit 1936 im Ingenieurbüro der Firma Ed. Züblin & Cie AG in Zürich, ist am 9. Oktober nach schwerem Kampf im Alter von 60 Jahren gestorben.

Umschau

Eidg. Technische Hochschule. Am 1. Oktober übernahm Prof. **Richard Heierli** sein neues Amt als Extraordinarius für Siedlungswasserbau an der ETH. Sein Fachgebiet umfasst Abwasserreinigung, Wasserversorgung und Kanalisation im Rahmen der Abteilungen für Bauingenieurwesen sowie für Kulturtechnik und Vermessung und ist damit für die Zukunft des schweizerischen Gewässerschutzes von entscheidender Bedeutung. In dieser Erkenntnis hat man den genannten Fächern im neuen Studienplan der Bauingenieurabteilung einen wesentlich grösseren Raum gewährt als bisher. Eine Vorlesung «Grundzüge des Siedlungswasserbaues» mit Übungen wird im sechsten Semester allen Bauingenieurstudenten einen Überblick vermitteln. In den höheren Semestern kann der Siedlungswasserbau als Vertiefungsrichtung mit Diplomabschluss gewählt werden, wobei Spezialvorlesungen und entsprechende Übungen zur Verfügung stehen werden. Der neue Dozent wird als Nachfolger des altershalber in den Ruhestand tretenden Prof. Dr. h. c. **Arnold Hörler** auch die Leitung der bautechnischen Abteilung der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) übernehmen. Prof. Richard Heierli wurde 1932 geboren. Er schloss 1955 seine Studien an der ETH mit dem Diplom als Bauingenieur ab. Nach einer Auslandpraxis bei den grossen wasserwirtschaftlichen Verbänden des rheinisch-westfälischen Industriegebietes hat er seither als Teilhaber des Ingenieurbüros W., R. & Dr. W. Heierli in Zürich grössere Tiefbauten, vor allem in der Abwassertechnik, bearbeitet. Militärisch bekleidet er den Grad eines Hauptmanns im Generalstab. Ferner wirkt er in der GEP seit 1962 als Generalsekretär.

DK 378.962

Abfallversenkung im Meer. Die grossen Industriewerke am Rhein sehen sich immer mehr der Tatsache gegenüber, dass ihre Abwässer den Rhein in zunehmendem – und oft nicht mehr vertretbarem – Masse belasten. Einige Werke sind deshalb dazu übergegangen, ihre Abwässer einer eigenen biologischen Kläranlage zuzuführen. Darüber berichten die «VDI-Nachrichten» 22 (1968), Heft 15, in einem Beitrag über ein neues Biokanalnetz für Industrieabwässer. Die Regenwässer gehen dabei über ein schon vorhandenes Kanalsystem direkt in den Rhein, während man alle sonstigen schädlichen Abwässer der Kläranlage zuführt. Die als unbrauchbar ausgeschiedenen Dünnsäuren werden in einem besonderen Leitungsnetz abgefangen und nahe dem Rhein in einer Behälteranlage eingebunkert, von wo aus sie über eigene Transportschiffe in eine Sammelanlage nach Rotterdam gebracht werden. Hier übernehmen Hochseetanker die Säureabfälle und versenken sie in einem besonders zugewiesenen Gebiet in der Nordsee.

DK 627.1.004.4:628.35

Tschechoslowakische Flüchtlinge in technischen Berufen. Die STS, Schweiz. Techn. Stellenvermittlung, teilt mit: «Auch bei uns hat die Flut von tschechoslowakischen Flüchtlingen eingesetzt. Es befinden sich darunter sehr viele hochqualifizierte Fachleute, die zum Teil ausgezeichnet Deutsch sprechen. Eigenartigerweise meldeten sich bisher hauptsächlich Fachleute und Studenten der Baubranchen (Architektur, Hoch- und Tiefbau, Vermessung) als Stellensuchende an. Bei der immer noch lebhaften Nachfrage nach qualifiziertem Personal in der Baubranche sollte es nicht allzu schwer sein, für diese Leute, die ausnahmslos gediegen auftreten, eine Lebensexistenz zu finden. Die vereinzelt Architekturstudenten, die ihr Studium unterbrechen mussten, wären glücklich, Anfangsstellen als Bauzeichner zu finden. Zurzeit sind über 30 In-

genieure, Techniker und Zeichner aus allen technischen Branchen bei uns angemeldet, die noch nicht vermittelt werden konnten. Auch die im Oktober Neuangemeldeten sprechen ausnahmslos mehr oder weniger gut Deutsch, einige wenige auch Französisch und Italienisch. Das durchschnittliche berufliche Niveau ist hoch. Die Flüchtlinge sind nicht immer leicht erreichbar. Sollten Zuschriften mit dem Vermerk «Abgereist» oder «Unbekannt» zurückkommen, bitten wir um Bericht, damit wir via Fremdenpolizei oder Fürsorgeamt die neue Adresse ermitteln können. Der Ordnung halber machen wir darauf aufmerksam, dass alle anerkannten politischen Flüchtlinge nicht der Kontrollpflicht unterstehen.» Adresse der STS: 8004 Zürich, Kanzleistrasse 17, Tel. 051 / 23 54 26.

DK 331.961

Persönliches. Der unsern Lesern bereits bekannte dipl. Ing. **P. Sommer** ist in die Dienste der Bauunternehmung Losinger & Co AG in Bern getreten, wo er die Sektion «Heben und Verschieben schwerer Lasten» leiten wird, und zwar nach dem System Waelli der Firma Hebag in Tübach SG, welche ihrerseits ihre bezügliche Tätigkeit auf die Ostschweiz beschränkt. — Am 1. Okt. 1968 hat Dr. **Hans P. Eichenberger**, geb. 1921, dipl. Ing. ETH, die Leitung des europäischen Forschungslaboratoriums der IBM in Rüschlikon ZH übernommen. Er war nach dem Doktorat (1952 am MIT) bis 1968 in den USA tätig. Seit 1962 war er Direktor des zentralen Forschungslaboratoriums Princeton der Ingersoll Rand, New York. — In das Ingenieurbüro H. Schoch vormals A. Wickart ist **Adolf Krämer**, Ing.-Techn. HTL, als Teilhaber eingetreten; die Firma heisst jetzt Ingenieurbureau Schoch & Krämer, Zürich.

DK 92

Die AG der von Moos'schen Eisenwerke Luzern hat vor einiger Zeit eine *Koordinationsstelle* in Zürich eröffnet mit dem Zweck, ihre technische Beratungsorganisation im Dienste der schweizerischen Bauwirtschaft weiter auszudehnen und die Pflege von geschäftlichen Beziehungen zu ihrer Kundschaft stets besser zu gestalten. Diese Koordinationsstelle (8002 Zürich, Splügenstrasse 10, Tel. 051 / 25 16 17) stellt ihre technischen Dienste den Ingenieurbüros, Bauunternehmern, Generalunternehmungen, sowie der Bauherrschaft zur Verfügung, namentlich im Sektor des Armierungsstahles (Torstahl 50).

DK 061.5

Die Elektrostatische Pulver-Beschichtung zeichnet sich dadurch aus, dass sie kein Lösungsmittel erfordert, hohe Schichtdicken in einem Arbeitsgang erzielbar sind, alle auf dem Markt erhältlichen Kunststoffpulver wie PVC, Epoxid, Polyamid verwendet werden können und ein Vorwärmen des Werkstückes nicht notwendig ist. Die Firma Gema AG, St. Gallen, liefert die zur Beschichtung erforderlichen Geräte in allen Grössen vom Handspritzapparat bis zur grossen, vollautomatischen Anlage.

DK 679.5.05

Buchbesprechungen

Reiseführer zur modernen Architektur. Deutschland: Bundesrepublik und West-Berlin. Daten und Anschriften zu rund 1000 Bauten von 1900 bis heute. Von **Gretl Hoffmann**. 159 S. mit über 500 Abb. und 10 Karten. Stuttgart 1968, Julius Hoffmann Verlag.

Eine illustrierte, regional geordnete Zusammenstellung anhand von Landkarten und Stadtplänen leicht auffindbarer, markanter neuerer Bauten entspricht einem Bedürfnis der Architekten, Bauingenieure und sonstigen Baubeflissenen. Dass es gelungen ist, die reichhaltige Dokumentation – rund 1000 Objekte, über 500 Bilder – im Kleinformat (mit einer Tasche für zehn Karten) herauszugeben, ist kein geringes Verdienst der Verfasserin.

In einem sehr sympathischen, knappen Vorwort gibt diese selber unumwunden die kleinen, dem Werk noch anhaftenden Schönheitsfehler zu: Die Unvollständigkeit infolge ungenügender oder verspäteter Information, die relative Abhängigkeit von lokalen Beratern und die daher von Ort zu Ort recht verschieden getroffene Auswahl. Ein Blick in das Verzeichnis der Architekten zeigt tatsächlich merkwürdig ungleiche Massstäbe. Von dem am Rand der Effekthascherei lavierenden Dominikus Böhm werden nicht weniger als neun Kirchen aufgeführt; weder als gediegener Kirchenbauer noch als Gestalter der seinerzeit epochemachenden Münchner Universitätsweiterung ist hingegen German Bestelmeyer überhaupt erwähnt.

Von den rund fünfhundert abgebildeten, angeblich führenden Bauten sind es höchstens fünfzig, die dieses Prädikat unbeschränkt verdienen. Steht vielleicht diese ernüchternde Feststellung mit dem Umstand in Zusammenhang, dass viele Werke zur Abbildung kommen, wie sie sind, und nicht zuerst durch die Künste eines geschickten Photographen zurechtgemacht? Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die gesamte deutsche Architektur nach wie vor in einer zu theoretischen Betrachtungsweise gefangen ist, die keine wirkliche Spontaneität aufkommen lässt.

Diese Randbemerkungen schmälern natürlich die Verdienste des kleinen Buches in keiner Weise: Die Tatsache vielmehr, dass dieses nicht nur Auskünfte erteilt, sondern auch zu Überlegungen führt und Schlüsse gestattet, zeugt für eine vorzügliche Leistung in ihrem Bereich.

Robert R. Barro, dipl. Arch., Zürich

Les Paraboloïdes Elliptique et Hyperbolique dans les Constructions. Par A. A. Beles et M. Soare. Traduit du roumain par E. Geles. Editions de l'Académie de la République Socialiste de Roumanie. 688 p. avec 208 fig. Paris 1967, Edition Dunod. Prix relié 138 F.

Es wurde von vielen Ingenieuren seit langem als Mangel empfunden, dass keine umfassende Veröffentlichung über elliptische und hyperbolische Paraboloïde in einer uns zugänglichen Sprache vorlag. Diese Lücke wurde erfreulicherweise geschlossen: das 1964 erschienene Werk der beiden bekannten rumänischen Schalenforscher A. A. Beles und M. Soare, das dieses Gebiet behandelt, wurde ins Französische übersetzt.

Der erste Teil des Buches ist allgemeinen Problemen gewidmet. Mit architektonischen Betrachtungen befasst sich das erste, dicht bebilderte Kapitel. Ihm folgen drei Kapitel, die die geometrischen und statischen Grundbeziehungen der Schalen im allgemeinen, die Arbeit der innern und äussern Kräfte sowie die Geometrie der elliptischen und hyperbolischen Paraboloïde zum Gegenstand haben. Das Kapitel über mathematische Lösungsmethoden beschliesst den ersten Teil des Buches. Die Membrantheorie bildet den zweiten Teil des Bandes. In sehr eingehender Weise werden in getrennten Kapiteln behandelt: der Spannungs- und Formänderungszustand der elliptischen Paraboloïde, das Rotationsparaboloïd, ausgewählte Probleme der elliptischen Paraboloïde, der Spannungs- und Formänderungszustand der hyperbolischen Paraboloïde. Der dritte und letzte Teil betrifft die Biegetheorie. Vorab werden wiederum exakte und genäherte Lösungen für elliptische Paraboloïde angegeben, denen sich Ausführungen über hyperbolische Paraboloïde anschliessen.

Am Schluss jedes Kapitels steht eine ausführliche, sehr wertvolle Biographie. In einem sechsteiligen Anhang findet sich eine ausgezeichnete Darstellung über grosse Deformationen von Paraboloïden mit schwacher Krümmung (paraboloïdes surbaissés), Tabellen über doppelte Fourierreihen, eine Zusammenstellung der wichtigsten elementaren Lösungen für elliptische Paraboloïde, Werte für Exponentialfunktionen, Deformationen einiger Randglieder und schliesslich Tabellen von Besselfunktionen und ihren ersten Ableitungen.

Hervorstechende Merkmale des Buches sind seine sauberen Figuren, die präzise Darstellung ganz allgemein (mit Ausnahme der Photographien im ersten Kapitel) sowie die nie erlahmende mathematische Gründlichkeit. Die Autoren haben das gesetzte Ziel erreicht; zweifellos wird das Buch zu einem Standardwerk der Schalentheorie und den an Schalen interessierten Ingenieuren zu einer unentbehrlichen Hilfe werden.

Prof. Dr. H. von Gunten, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Über die Wechselwirkung der Glas- bzw. Schmelzphase in schmelzgegossenen Wannensteinen mit technischen Bleisilikat-, Borosilikat- und Natronkalkgläsern bei hohen Temperaturen. Von H.-E. Schwiete und Naresh Bikash Dasgupta. Heft Nr. 1885 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. 117 S. mit 57 Abb. und 51 Tabellen. Köln 1968, Westdeutscher Verlag. Preis kart. DM 71.90.

Brandschutz in der Hotellerie und andern kollektiven Haushalten wie Spitäler, Pflege- und Heilanstalten, Sanatorien, Kinderheime, Internate und dergleichen. Herausgegeben vom Brand-Verhütungs-Dienst für Industrie und Gewerbe. 91 S. Zürich 1967, Preis Fr. 9.50.

Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. 95. Geschäftsbericht samt Rechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1967. 16 S. Winterthur 1968.

Société Anonyme l'Energie de l'Ouest-Suisse. EOS. 49e Rapport. Exercice 1966-1967. 28 p. Lausanne 1968.

Verzeichnis des Rollmaterials der Schweizerischen Privatbahnen. Stand Ende 1966. Herausgegeben vom Eidgenössischen Amt für Verkehr. 221 S. Bern 1968, Generalsekretariat des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes. Preis 25 Fr.

Wasserwerke Zug Aktiengesellschaft. Jahresbericht und Rechnung 1967. 24 S. Zug 1968.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. 59. Geschäftsbericht 1966/67. 32 S. Zürich 1968.

Fortschritte der Kunststoffverwendung im Bauingenieurwesen. Vorträge der VDI-Tagung, Mainz 1967, Nr. 122 der VDI-Berichte. 88 S. mit 124 Abb. und 13 Tabellen. Düsseldorf 1968, VDI-Verlag. Preis kart. 39 DM.

CIBA Aktiengesellschaft. Geschäftsbericht 1967. Vierundachtzigster Rechnungsabschluss. 45 S. Basel 1968.

Bell Maschinenfabrik AG. Geschäftsbericht 1967. 18 S. Kriens/Luzern 1968.

Baubericht 1967 der Rhein-Main-Donau AG. 76 S. München 1968.

The International Nickel Company of Canada Limited. Rapport annuel 1967. 44 p. Zürich 1968, International Nickel Limited.

Wettbewerbe

Projektaufträge für eine Primarschulanlage in Lyss. Die Primarschulbehörde lud sechs Architekten ein (feste Entschädigung je 3600 Fr.) zur Projektierung eines Primarschulhauses zu zwölf Klassen mit Doppeltturnhalle, Lehrschwimmbecken, Abwartwohnung, Aussenanlagen. Die Expertenkommission bestehend aus den Fachexperten A. Keckeis, Burgdorf, P. Hefti, Biel, P. Indermühle, Bern, F. Gerber, Bern, hat das Projekt von Architekt Werner Küenzi, Bern, zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Projektaufträge für eine reformierte Heimstätte des Thurgaus in Herdern (bei Frauenfeld). Die Vereinigung reformierter Heimstätten des Kantons Thurgau hat fünf Architekten zur Projektierung eingeladen (feste Entschädigung je 2000 Fr.). Die Aufgabe gliederte sich in ein Hauptgebäude sowie in ein Jugendhaus und Verwalterhaus. Die Expertenkommission (mit den Fachexperten Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld, Hp. Nüesch, St. Gallen, W. Henne, Schaffhausen) empfahl den Entwurf der Architekten Scherrer und Hartung, Schaffhausen, zur Weiterbearbeitung.

Mitteilungen aus der GEP

Vereinigung ehemaliger Chemiestudierender an der ETH Zürich

Die Generalversammlung findet in Montreux am Samstag, 26. Oktober 1968 statt. Vorausgehend werden um 10.30 h die Anlagen der CIBA Photochemie AG, Marly FR besucht. Anschliessend Mittagessen und Fahrt nach Montreux. Dasselbst im Palace-Hotel, 19 h, Aperitif und Generalversammlung. Am Sonntag Fahrt nach Monthey, Besichtigung der Anlagen der CIBA Aktiengesellschaft, Werk Monthey. 12.00 h Mittagessen im Hôtel de la Pierre des Marmettes in Monthey.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich

Weil das langjährige Stammlokal umgebaut wird, findet der regelmässige Stammtisch der Gruppe in der Alfred-Escher-Stube des Bahnhofrestaurants Zürich-HB statt. Wir hoffen, viele neue und alte Mitglieder dort jeweils Montagabend um 20.30 h begrüßen zu dürfen.

H. Gimpert

Ankündigungen

Kunstmuseum Luzern

Vom 27. Oktober bis am 24. November wird die Ausstellung «Rolf Meyer, Gemälde; Max Weiss, Plastiken» gezeigt. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h; Montag geschlossen.

Generalversammlung der Studiengesellschaft für Personalfragen

Am 4. November 1968 hält die Studiengesellschaft für Personalfragen ihre Generalversammlung ab. Sie findet statt im Bahnhofbüffet 1. Klasse, 1. Stock, Zürich-Hauptbahnhof; Beginn 18.00 h. Nach Erledigung der Versammlungstraktanden, 20.15 h, Vortrag von Prof. Dr. Ch. Lattmann, Hochschule St. Gallen, über das Thema «Der heutige Stand der Betriebspsychologie».